

Prof. Ludwig Güttler
Trompeter und Dirigent



Der Dom zu Halberstadt stößt an die Grenzen der Verwendbarkeit seiner Orgel. Da ich seit vielen, vielen Jahren im Halberstädter Dom musiziere, mit der Orgel, aber auch in anderer Weise, möchte ich die Aufmerksamkeit der geneigten Leser zunächst auf einen höher angesetzten Rahmen von Verantwortung ziehen. Halberstadt, sein Dom und dessen Geschichte, natürlich und erst recht auch die seiner Orgeln, ist von einer unglaublich eindrücklichen und wichtigen Möglichkeit der Erkenntnis für uns und leider auch der Feststellung dienend, wie Orte mit großer Tradition, großer Bedeutung von anderen Orten und anderen Problemen in die zweite Reihe verdrängt werden.

Eine Lösung für eine neue Orgel, muss also die Bedeutung des Domes, seine architektonischen Gegebenheiten (wie z.B. dem Lichteinfall, der von den Baumeistern klug und aussagestark konzipiert wurde), Fehlentwicklungen der letzten Jahrzehnte, Erkenntnisse aus der Baugeschichte der Orgel, usw. nicht nur berücksichtigen, sondern bei der erkannten Problemstellung ein Optimum an Lösung anstreben. Das heißt konkret: eine Orgellösung ist zu finden, die dem Dom seiner Bedeutung, seiner Ausstrahlung angemessen ist. Es gibt in diesem Zusammenhang noch weitere wichtige, die Einzigartigkeit des Ortes Halberstadt und des Domes hervorhebende Merkmale, die hier nicht adäquat berücksichtigt werden können.

Das Entscheidende ist, eine angemessene Orgellösung zu finden, die für die Zukunft – das ist der Maßstab – Bedeutung hat, der Wichtigkeit des Domes entspricht und die Geschichte nicht verrät, zumal der besondere Fall, dass bereits eine berühmte gotische Orgel von 1361 auf dieser Empore stand, einzigartig ist. Hier kann die Orgelgeschichte aus berufenerem Munde zu Rate gezogen werden. Ich freue mich, dass die Verantwortlichen in der jetzigen Situation ein zukunftsstaugliches Konzept mit Mut entwickelt haben und nicht nach der verträglichsten, kleinsten, kompromissbehafteten Lösung gesucht haben. Auch ich halte es für wichtig, diesen kulturellen Leuchtturm für unsere Nachfahren zu erhalten, durch die Orgel, ihre Qualität und Ausstrahlung auf den Ort hinzuweisen und der Musica sacra und dem unerschöpflichen Reichtum unserer europäischen Orgelmusik eine Heimstatt einzurichten.

Diese Forderung, die wir an uns gegenseitig richten, möchte ich mit dem Hinweis ergänzen. So lange ich musiziere, werde ich, mit welchem meiner Ensembles auch immer, gern mit dafür sorgen, dass zum Aufbringen der Geldsumme, die für diese Orgel benötigt wird, ich durch Benefizkonzerte beitragen werde.

Dabei freue ich mich besonders, dass auch die Orgelempore vor und hinter der Orgel dem Publikum zugänglich gemacht werden wird, die weltweit einzigartige, nur hier existierende originale Anlage mit Seitenspieltischen wieder mit eigenen Werken versehen wird.

Ich freue mich auf diese geniale, hoch verantwortungsbewusste Lösung und ich gratuliere Ihnen zu diesem Konzept und hoffe, dass es viele Unterstützer finden wird.

Mit besten Grüßen
Prof. Ludwig Güttler

7.3.2017



Stellungnahme zur Orgelplanung für den Halberstädter Dom

Der Dom zu Halberstadt stößt an die Grenzen der Verwendbarkeit seiner Orgel. Da ich seit vielen, vielen Jahren im Halberstädter Dom musiziere, mit der Orgel, aber auch in anderer Weise, möchte ich die Aufmerksamkeit der geneigten Leser zunächst auf einen höher angesetzten Rahmen von Verantwortung ziehen. Halberstadt, sein Dom und dessen Geschichte und erst recht auch die seiner Orgeln, ist von einer unglaublich eindrücklichen und wichtigen Möglichkeit der Erkenntnis für uns und leider auch der Feststellung dienend, wie Orte mit großer Tradition, großer Bedeutung von anderen Orten und anderen Problemen in die zweite Reihe verdrängt werden.

Eine Lösung für eine neue Orgel, muss also die Bedeutung des Domes, seine architektonischen Gegebenheiten (wie z.B. dem Lichteinfall, der von den Baumeistern klug und aussagestark konzipiert wurde), Fehlentwicklungen der letzten Jahrzehnte, Erkenntnisse aus der Baugeschichte der Orgel, usw. nicht nur berücksichtigen, sondern bei der erkannten Problemstellung ein Optimum an Lösung anstreben. Das heißt konkret: eine Orgellösung ist zu finden, die dem Dom seiner Bedeutung, seiner Ausstrahlung angemessen ist. Es gibt in diesem Zusammenhang noch weitere wichtige, die Einzigartigkeit des Ortes Halberstadt und des Domes hervorhebende Merkmale, die hier nicht adäquat berücksichtigt werden können.

Das Entscheidende ist, eine angemessene Orgellösung zu finden, die für die Zukunft – das ist der Maßstab – Bedeutung hat, der Wichtigkeit des Domes entspricht und die Geschichte nicht verrät, zumal der besondere Fall, dass bereits eine berühmte gotische Orgel von 1361 auf dieser Empore stand, einzigartig ist. Hier kann die Orgelgeschichte aus berufenerem Munde zu Rate gezogen werden. Ich freue mich, dass die Verantwortlichen in der jetzigen Situation ein zukunftstaugliches Konzept mit Mut entwickelt haben und nicht nach der verträglichsten, kleinsten, kompromissbehafteten Lösung gesucht haben. Auch ich halte es für wichtig, diesen kulturellen Leuchtturm für unsere Nachfahren zu erhalten, durch die Orgel, ihre Qualität und Ausstrahlung auf den Ort hinzuweisen und der Musica sacra und dem unerschöpflichen Reichtum unserer europäischen Orgelmusik eine Heimstatt einzurichten.

Diese Forderung, die wir an uns gegenseitig richten, möchte ich mit dem Hinweis ergänzen. So lange ich musiziere, werde ich, mit welchem meiner Ensembles auch immer, gern durch Benefizkonzerte dazu beitragen, dass die Geldsumme, die für diese Orgel benötigt wird, aufgebracht werden kann.

Dabei freue ich mich besonders, dass auch die Orgelempore vor und hinter der Orgel dem Publikum zugänglich gemacht werden wird, die weltweit einzigartige, nur hier existierende originale Anlage mit Seitenspieltischen wieder mit eigenen Werken versehen wird.

Ich freue mich auf diese geniale, hoch verantwortungsbewusste Lösung und ich gratuliere Ihnen zu diesem Konzept und hoffe, dass es viele Unterstützer finden wird.



Prof. Ludwig Güttler
Dresden, 11.04.2017

neue E-Mailadresse. info@guettler.com